

Ausstellung

Eine sexuelle Grenzziehung

Was ist Erotik, wo fängt Pornografie an? Im „Pavelhaus“ nähert man sich dem Thema mit Exponaten aus sieben Jahrzehnten.

VON ELISABETH HOLZER

Wegen des Swingerclubs in der Wiener Secession ist halböffentlicher Sex zum Aufreger geworden. Dass heute im „Pavelhaus“ des Artikel-VII-Kulturvereins im österreichisch-slowenischen Grenzland eine Erotik-Ausstellung eröffnet, ist zeitlicher Zufall. „Uns geht es ja in erster Linie um die Grenzfrage: Was ist Erotik, was ist Pornografie?“, sagt Geschäftsführerin Elisabeth Arlt.

Gezeigt werden Fotos, Filme, Bücher und Plakate, sogar ein Guckkasten aus dem 19. Jahrhundert ist dabei. Zwischen 1900 und 1970 bewegt sich die Ausstellung. Hinter den Exponaten verbergen sich auch Schicksale. Denn ein nackter Frauen-Popo auf einem Foto konnte 1936 zu Strafe führen: Ein Schausteller hatte solche Bilder in einem Wirtshaus dabei, wurde jedoch von einem Gast denunziert und wegen



N. SARNITZ/KRIMINALMUSEUM

Ein nackter Popo führte ins Gefängnis: Das Bild erregte 1936 öffentlichen Ärger

Übertretung der öffentlichen Sittlichkeit eingesperrt.

Doch auch 30 Jahre später hatte Nacktheit seine abstrusen rechtlichen Folgen. In den 1960-ern wurden El-

tern in Vorarlberg angezeigt, weil sie ihre Kinder ohne Badekleidung schwimmen ließen. Zeitgleich warb man im damaligen Jugoslawien mit dem Nacktbaden. „Jugo-

slawien war Vorreiter des FKK“, schildert Arlt. „In den 1960-ern war man da vor allem in Istrien recht liberal. Werbung wurde auch direkt auf dieses Publikum zugeschnitten.“

Die Grenzen zwischen Erotik und Pornografie sind fließend. „Der Unterschied liegt im Auge des Betrachters“, betont Arlt. Und auch im Zeitablauf. Ein Film aus 1920, der als pornografisch und skandalös galt, weil ein sexueller Akt angedeutet wurde, fällt heute vielleicht nicht einmal mehr unter Erotik.

INFORMATION

„Erotik. Porno. Grenzverschiebungen“, Pavelhaus, Bad Radkersburg, geöffnet bis 22. Mai 2010. www.pavelhaus.at

Kurier, 6.3.2010